

Arbeit für Langzeitarbeitslose

IFAS bietet SGB-II-Empfängern praktische Hilfe und eine Perspektive

VON NICOLE BLIESENER

■ **Bad Oeynhausen.** Peter Grisin arbeitet an drei Fahrrädern gleichzeitig. Die kleine Werkstatt der IFAS (Initiative für Arbeit und Schule) an der Mindener Straße ist gut gefüllt mit Zweirädern. Viele Räder werden wieder verkehrstüchtig gemacht, andere dienen als Ersatzteillager. Ein Projekt für und mit Langzeitarbeitslosen. Gerade erst haben die Mitarbeiter der Werkstatt 13 Fahrräder für Kinder aus sozial schwachen Familien repariert. „Damit die auch an der Radtour bei den Ferienspielen teilnehmen können“, erklärt IFAS-Geschäftsführerin Petra Krinke.

In den Projekten Fahrradwerkstatt, Haushaltsbörse und Weser-Werre-Else-Projekt können SGB-II-Empfänger arbeiten. Die Arbeitsmöglichkeiten sind auf 20 Wochenstunden begrenzt und die Projektteilnehmer erhalten pro Stunden 1,50 Euro zusätzlich zu ihrem Arbeitslosengeld II. Die Maßnahmen sind auf ein halbes Jahr begrenzt, können aber verlängert werden. „Dank eines neuen Finanzierungsprojekts können wir SGB-II-Empfänger jetzt auch bis zu zwei Jahre sozialversicherungspflichtig beschäftigen“, fügt Krinke hinzu.

„In der Fahrradwerkstatt können SGB-II-Empfänger ihre Räder reparieren lassen oder ein gebrauchtes Rad bekommen“, erklärt Karl-Ulrich Spieß, hauptamtlicher Mitarbeiter der IFAS und Anleiter in Werkstatt und Börse. Räder, Möbel und Haushaltswaren werden nur an Personen herausgegeben, die einen Berechtigungsschein haben. „Bei uns fließt kein Bargeld“, sagt die hauptamtliche Sozialpädagogin Jitka Kremer, „SGB-II-Empfänger bekommen die Räder, damit sie damit zur Arzt, Schule und zu ihrer Projektarbeit kommen können.“ Weil für die Sachleistun-



Fahrrad gegen Bezugsschein: Peter Grisin ist einer der Mitarbeiter in der Werkstatt, gemeinsam mit seinen Kollegen repariert er alte Fahrräder.

FOTO: NICOLE BLIESENER

gen kein Bargeld fließt, ist die IFAS auf Spenden angewiesen. „Aber wir können nur das nehmen, was wir auch weitergeben können“, sagt Krinke und bittet für manche Absage um Verständnis.

Finanziert werden die Projekte aus Mitteln des Kreises und des Bundes. „Arbeitsmöglichkeiten unterstützen Menschen dabei, bei langer Erwerbslosigkeit ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten oder wiederzuerlangen“, erklärt Kreissprecherin Sabine Ohnesorge. Acht Prozent der Teilnehmer konnten auf dem ersten Arbeitsmarkt wieder Fuß fassen.

INFO Spenden

◆ In der Möbelbörse werden gespendete gut erhaltene Möbel an Berechtigte (Hartz-IV-Empfänger) weitergegeben. Das gleiche Prinzip gilt für die Fahrradwerkstatt. Reparaturbedürftigen oder nicht mehr benötigte Fahrräder, können noch einen nützlichen Dienst erweisen. Die IFAS-Mitarbeiter holen die Spenden auch ab, Tel. (0 57 31) 7 78 17 14.



Für die Erstaussattung: Karl-Ulrich Spieß, hauptamtlicher IFAS-Mitarbeiter zeigt den Bestand an brauchbaren Haushaltswaren.